

G E M E I N D E R A T

Bericht und Antrag

Nr. 1659
vom 28. Mai 2020
an Einwohnerrat von Horw
betreffend Planungsbericht «Intensive Deutschförderung in Spielgruppen und Kindergärten (Evaluation und definitive Einführung)»

Sehr geehrte Frau Einwohnerratspräsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren Einwohnerräte

Mit dem Bericht und Antrag Nr. 1586 vom 9. März 2017 bewilligte der Einwohnerrat eine dreijährige Pilotphase für die Schuljahre 2017/18, 2018/19 und 2019/20 für die Sprachförderung im Vorschulalter. Mit vorliegendem Bericht und Antrag erfolgt die Auswertung der zusätzlichen Sprachförderung in den Spielgruppen der Gemeinde Horw und von DaZ-Intensiv (Deutsch als Zweitsprache) in 4 ausgewählten, zentral gelegenen Kindergärten der Gemeindeschule Horw. Anzumerken ist, dass das Schuljahr 2019/20 noch nicht abgeschlossen ist und die Schlusserwertung für dieses Schuljahr erst am Ende des zweiten Semesters gemacht werden kann. Das Projekt sollte aber möglichst auf das Schuljahr 2020/21 in die Regelstrukturen überführt werden können, um einen nahtlosen Übergang zu gewährleisten.

1 Ausgangslage

Die Spielgruppen in der Gemeinde Horw werden von Familie plus organisiert und koordiniert, die Kindergärten durch die Gemeindeschule. Das Pilotprojekt «Sprachförderung im Vorschulalter» startete auf Beginn des Schuljahres 2017/18. Kinder mit Sprachförderbedarf wurden systematisch erfasst. In den Spielgruppen und in 4 Kindergartenklassen wurde bei fremdsprachigen Kindern der Sprachstand mittels Fragebogen bzw. standardisiertem Test zu Beginn und am Ende des Schuljahres erhoben. So können Aussagen zur Sprachentwicklung der Kinder gemacht werden. Die maximale Punktzahl der Sprachstandserhebung bei den Spielgruppenkindern beträgt 27. Bei einer Punktzahl von weniger als 14.5 besteht gemäss Vorgaben der Dienststelle Volksschulbildung Sprachförderbedarf, was eine finanzielle Unterstützung (Pro-Kopf-Beitrag) durch den Kanton zur Folge hat. Bezüglich Sprachförderung im Vorschulalter besteht ein Austausch mit der Dienststelle Volksschulbildung. So wird zum Beispiel von der Dienststelle der Fragebogen für die Spielgruppen in verschiedenen Sprachen zur Verfügung gestellt.

In den verschiedenen Spielgruppen in der Gemeinde Horw werden drei- und vierjährige Kinder betreut. Kinder, die bis zum 31. Juli vier Jahre alt werden, können den freiwilligen Kindergarten besuchen. Sämtliche Eltern von fremdsprachigen Kindern, die ein Jahr vor dem Eintritt in den obligatorischen Kindergarten stehen, werden angeschrieben und nochmals kontaktiert, falls ein Kind weder eine Spielgruppe noch den freiwilligen Kindergarten besucht. Diese Eltern können gemäss Volksschulbildungsgesetz verpflichtet werden, dass ihre Kinder mindestens zweimal pro Woche an einem Sprachförderprogramm teilnehmen müssen. Der Sprachförderbedarf kann

mittels Sprachstandserhebung ermittelt werden. Zudem werden Eltern seit 2016 jedes Jahr jeweils zu einer Informationsveranstaltung eingeladen, wo sie über die Voraussetzungen für einen Eintritt in die Spielgruppe resp. den Kindergarten informiert werden.

Mit dem bewilligten Pilotprojekt gemäss Bericht und Antrag vom März 2017 besteht nun für fremdsprachige Kinder die Möglichkeit, ein drittes Mal pro Woche eine spezifisch auf Sprachförderung ausgerichtete Spielgruppe zu besuchen, die ebenfalls von zwei Spielgruppenleiterinnen mit entsprechender Zusatzausbildung geleitet wird. Hier steht der Erwerb der deutschen Sprache im Zentrum. Kinder mit ungenügenden Deutschkenntnissen sollten dreimal pro Woche die Spielgruppe besuchen, um einen grösseren Effekt erzielen zu können. In allen Spielgruppen werden kreative, spielerische Methoden eingesetzt. Die Spielgruppenleiterinnen kommentieren praktisch jede Handlung und wiederholen Grundbegriffe regelmässig. Die Kinder werden zum aktiven Nachsprechen motiviert.

Aufgrund des bewilligten Berichtes und Antrags vom März 2017 wurde, zusätzlich zum Spielgruppenangebot, in vier ausgewählten Kindergartenklassen, in denen der Sprachförderbedarf besonders gross war (Bachstrasse 1+2, Schulhausstrasse und Ebenau), die intensive Deutschförderung als Pilotprojekt gestartet. Nebst den vom Volksschulgesetz vorgesehenen, ordentlichen DaZ-Lektionen (durchschnittlichen 4.5 DaZ-Lektionen pro Woche und Kindergarten), findet seit August 2017 die Umsetzung der Intensivierung der Deutschförderung in Kindergärten mit hohem Anteil an fremdsprachigen Kindern statt (=DaZ-Intensiv). Der Pilotbetrieb wird in den oben erwähnten vier Kindergärten durchgeführt. Kinder mit fehlenden oder nur sehr schwachen Deutschkenntnissen erhalten im Rahmen des ordentlichen Stundenplans an fünf Tagen pro Woche während 30 Minuten zusätzlichen, intensiven Deutschunterricht, der auf ihre Bedürfnisse ausgerichtet ist und von einer ausgebildeten Kindergartenlehrperson mit entsprechender Zusatzausbildung (DaZIK) im Kindergarten erteilt wird.

Ziel der Sprachförderung im Vorschulalter ist, dass sich die Kinder beim Eintritt in die erste Klasse mit der Klassenlehrperson und den Mitschülerinnen und Mitschülern verständigen, den Inhalt verstehen und dem Unterricht folgen können. Dies verbessert den Start in die Schullaufbahn und die Bildungschancen markant. Zudem unterstützen Deutschkenntnisse die soziale Integration. Beides ist aus sozialer und volkswirtschaftlicher Sichtweise von hohem Nutzen für die Gesellschaft.

2 Auswertung Spielgruppen

2.1 Schuljahr 2017/18

Im Schuljahr 2017/18 nahmen nur 4 fremdsprachige Kinder ein Jahr vor dem obligatorischen Kindergarten an **keinem** Sprachförderprogramm (Spielgruppe, freiwilliger Kindergarten, Kita) teil. Rund 30 Familien wurden angeschrieben und bei Bedarf telefonisch kontaktiert.

Im Schuljahr 2017/18 führten wir 2 zusätzliche Sprachförderspielgruppen je einmal pro Woche à 3 Stunden mit 2 Spielgruppenleiterinnen. Es nahmen 16 Kinder daran teil.

Insgesamt wurde in allen Spielgruppen bei 24 Kindern eine Sprachstandserhebung durchgeführt. Zu Beginn des Schuljahres betrug die durchschnittliche Punktzahl 9 Punkte. Am Ende waren es 14.2 Punkte. Die Kinder verbesserten sich um durchschnittlich 5 Punkte in einem Schuljahr. 9 Kinder hatten zu Beginn keine oder kaum Deutschkenntnisse. Diese Kinder machten in der Regel die grössten Fortschritte. Von den 24 getesteten Kindern hatten nach einem Jahr 12 Kinder 14.5 oder mehr Punkte erreicht. Gemäss Vorgaben des Kantons wären ihre Deutschkenntnisse also gut genug. Die Skala bewegt sich zwischen 0 und 27 Punkten. Bei mehr als 14.5 erreichten Punkten gibt es keine finanzielle Unterstützung von Seiten des Kantons.

2.2 Schuljahr 2018/19

Im Schuljahr 2018/19 nahmen nur 2 Kinder ein Jahr vor dem obligatorischen Kindergarten an **keinem** Sprachförderprogramm (Spielgruppe, freiwilliger Kindergarten, Kita) teil. 47 Familien wurden angeschrieben und bei Bedarf telefonisch kontaktiert.

Im Schuljahr 2018/19 führten wir 3 zusätzliche Sprachförderspielgruppen je einmal pro Woche à 3 Stunden mit 2 Spielgruppenleiterinnen. Es nahmen 24 Kinder daran teil.

Insgesamt wurde in allen Spielgruppen bei 39 Kindern eine Sprachstandserhebung durchgeführt. Zu Beginn des Schuljahres betrug die durchschnittliche Punktzahl 6.2 Punkte. Am Ende waren es 14.7 Punkte. Die Kinder verbesserten sich um durchschnittlich 8.5 Punkte in einem Schuljahr. 22 Kinder hatten zu Beginn keine oder kaum Deutschkenntnisse. Diese Kinder machten in der Regel die grössten Fortschritte. Von den 39 getesteten Kindern hatten nach einem Jahr 21 Kinder 14.5 oder mehr Punkte erreicht. Gemäss Vorgaben des Kantons wären ihre Deutschkenntnisse also gut genug.

2.3 Schuljahr 2019/20

Im Schuljahr 2019/20 nehmen nur 2 Kinder ein Jahr vor dem obligatorischen Kindergarten an **keinem** Sprachförderprogramm (Spielgruppe, freiwilliger Kindergarten, Kita) teil. 43 Familien wurden angeschrieben und bei Bedarf telefonisch kontaktiert.

Im Schuljahr 2019/20 führen wir 3 zusätzliche Sprachförderspielgruppen je einmal pro Woche à 3 Stunden mit 2 Spielgruppenleiterinnen. Es nehmen aktuell 20 Kinder daran teil.

Insgesamt wurde in allen Spielgruppen bei 38 Kindern eine Sprachstandserhebung durchgeführt. Zu Beginn des Schuljahres betrug die durchschnittliche Punktzahl 6.7 Punkte. 18 Kinder hatten zu Beginn keine oder kaum Deutschkenntnisse. Der Lernstand kann erst im Mai/Juni erhoben werden. Eine qualitative Einschätzung des Lernstandes zeigt ähnlich positive Ergebnisse wie in den beiden vorangegangenen Schuljahren. Die Frage ist, wie lange der Spielgruppenbetrieb wegen des Coronavirus unterbrochen bleibt.

2.4 Elternarbeit

Aktuell werden in den Spielgruppen Kinder mit 18 unterschiedlichen Muttersprachen betreut. Bei den fremdsprachigen Kindern ist die Erstsprache Albanisch (12 Kinder) am stärksten vertreten. Alle anderen Sprachengruppen werden nur von einzelnen, zwei oder drei Kindern gesprochen. Zudem sind die Eltern häufig hier aufgewachsen und reden selbst gut Deutsch. Bei den Eltern mit einem anderen kulturellen Hintergrund wissen wir nicht immer im Voraus, ob die Kinder bereits Deutsch sprechen oder nicht. Bei Bedarf können Kulturvermittlerinnen bzw. Kulturvermittler eingesetzt werden.

Eine Schwierigkeit besteht darin, dass Kinder im Vorschulalter ausserhalb der Spielgruppen, der Kitas und des freiwilligen Kindergartenjahres kaum mit deutschsprechenden Kindern zusammenkommen. Für die weitere Sprachentwicklung eines Kindes ist es wichtig, dass es seine Erstsprache gut beherrscht. Darauf kann eine weitere Sprache aufgebaut werden. Hier beobachten wir einige Defizite in der Sprachentwicklung allgemein. Oftmals wird mit Kindern im Alltag zu wenig kommuniziert und das Kind wird durch andere Reize abgelenkt.

Insgesamt wurde die Elternarbeit, unabhängig vom kulturellen Hintergrund, kontinuierlich intensiviert. Die Spielgruppenleiterinnen führen bei Bedarf Gespräche durch und die Eltern werden in ihrer Erziehungskompetenz gestärkt. Jährlich werden verschiedene Elternanlässe durchgeführt. Die Eltern werden unterstützt, ihren Beitrag zu leisten, dass sich ihre Kinder sozial gut integrieren und die hiesige Sprache sprechen.

2.5 Qualifizierung der Spielgruppenleiterinnen

Um Qualitätsstandards einhalten zu können, ist die Qualifizierung der Spielgruppenleiterinnen ein Schlüsselfaktor, sei dies in der Sprachförderung oder in der Elternarbeit. Die Anforderungen an die Spielgruppenleiterinnen sind in den letzten Jahren stark gestiegen. Die Spielgruppenleiterinnen bilden sich laufend weiter. Die zentrale Steuerung durch Familie plus hilft dabei, Prozesse und Strukturen laufend zu optimieren. In komplexeren Situationen wird die Koordinatorin miteinbezogen und steht beratend zur Seite. Bei Bedarf werden andere Fachstellen beigezogen.

2.6 Vernetzung

Wir fördern nach Möglichkeit, dass sich Familien auch untereinander vernetzen, sich austauschen und gegenseitig unterstützen. Deshalb sind öffentliche, quaternahe Treffpunkte einzurichten. Freiwillige sowie Schlüsselpersonen unterstützen geflüchtete Familien in der Alltagsbewältigung. Familie plus ist mit anderen Gemeinden, mit der Väter- und Mütterberatung, dem heilpädagogischen Früherziehungsdienst, der Dienststelle Volksschulbildung, den schulischen Diensten, den Kindergärten und anderen bestens vernetzt.

3 Auswertung Kindergarten

3.1 Lernstandserhebung und Erreichung der Ziele

Zusammenfassend darf über den gesamten Zeitraum von August 2017 bis Juli 2019 gesagt werden, dass alle drei Kriterien, die zur Erreichung der Ziele festgehalten wurden, sehr gut erfüllt wurden. Es sind dies:

1. Die Kinder können im obligatorischen Kindergartenjahr dem Unterricht mehrheitlich folgen und daran teilnehmen.

Die «Teilnahme am Unterricht» misst sich anhand der Anzahl «*Strecken im Unterricht*» und «*einen themenbezogenen Beitrag leisten*» (4 Mal innerhalb einer Woche). 63 % aller Kinder mit DaZ-Intensiv haben dieses Ziel erreicht. (Gesetztes Ziel: Die Kompetenzen der DaZ-Förderung werden zu 60 % erreicht.)

2. Der Sprachstand der Kinder verbessert sich.

Innerhalb eines jeden Projektjahres wurde zur Überprüfung des Lerneffektes jeweils mit allen Kindern, die von DaZ-Intensiv profitieren, der standardisierte Sprachtest LiSe-DaZ zweimalig durchgeführt, dies in Form eines Pre- und Posttestes. Bei allen Kindern zeigte sich sowohl beim Sprachverständnis als auch bei der Sprachproduktion eine deutliche Steigerung. Am stärksten sind die Steigerungen in folgenden Bereichen zu erkennen:

- Beim Verstehen von W-Fragen:
Von allen getesteten Kindern erreichten 86 % (SJ 2017/18), bzw. 81 % (SJ 2018/19) den Normbereich.
- Verstehen der Verbbedeutung:
Von allen getesteten Kindern erreichten 66 % (SJ 2017/18), bzw. 71 % (SJ 2018/19) den Normbereich, bzw. den Höchstwert.

Wichtig ist hier zu erwähnen, dass die getesteten Kinder beim Pretest grossmehrheitlich im standardisierten Minimalbereich oder darunter lagen.

3. Die Kinder sind im Kindergarten sozial integriert und können sich im Alltag mitteilen.

Praktisch alle Kinder kommunizierten nach Ablauf des Zeitraumes 2017-2019 bereits in Standard- und teils auch in der schweizerdeutschen Sprache miteinander. Ein einziges Kind sprach noch sehr undeutlich und einige wenige drückten sich noch mehrheitlich mit Mimik und Gestik

aus, was vor allem im Rollenspiel zu beobachten war. Punkto sozialer Integration gab jedes Kind mehrere Kinder an, mit denen es regelmässig und gerne spielt.

3.2 Elternarbeit

An den Elternangeboten (Elternabende, Besuchsmorgen, Elternbesuche mit Austausch mit der DaZ-Intensiv-Lehrperson) beteiligten sich in den letzten zwei Schuljahren insgesamt gut 75 % der Eltern. Die Einladung zum Elternbesuch wurde in beiden Jahren von der Mehrheit der Eltern sehr positiv aufgenommen. Allerdings zeigt sich auch, dass die Berufstätigkeit beider Elternteile die Teilnahme an Elternanlässen erschwert oder teilweise gar verunmöglicht. Weiter informieren die DaZ-Intensiv-Lehrperson wie auch die Kindergartenlehrpersonen betreffende Eltern durchs ganze Jahr hinweg über Wesentliches im Hinblick auf den Erwerb der Zweitsprache, die Sprachentwicklung, die Wichtigkeit des Kontaktes mit Deutschsprechenden und motivieren sie, an ausserschulischen Angeboten teilzunehmen.

3.3 Gruppengrösse und Stundenplan

Die kleine Gruppengrösse im «DaZ-Intensiv» zwischen 3 und 5 Kindern erweist sich deshalb als ideal, weil dadurch die Kinder möglichst oft zum Sprechen kommen, was eine grosse Auswirkung auf das Gelingen der sprachlichen Förderung hat. Ebenfalls ein wichtiger Aspekt ist die Konstellation innerhalb der Gruppe. Zentral ist, diese so zusammenzustellen, dass sich die Kinder gegenseitig nicht ablenken, sondern auf den Lernstoff konzentrieren können. Die Durchführung von 30-minütigen Sprachfördersequenzen hat sich sehr bewährt, weil dies der Aufnahmefähigkeit von Kindern in diesem Alter entspricht. Allerdings fordert der Stundenplan ein hohes Mass an Flexibilität und Anpassungsbereitschaft der Deutsch-Intensiv-Lehrperson, da dieser aufgrund zeitlich unterschiedlich gehandhabter Unterrichtspausen oder wetterabhängigen Ausflügen immer wieder angepasst und auch die unterschiedlichen Turn- und Schwimmzeiten berücksichtigt werden müssen.

3.4 Unterrichtsgestaltung

Da Kinder dieses Alters vor allem durch Handeln lernen, wird diese Erkenntnis sehr gezielt umgesetzt. Somit ist der Unterricht sehr handlungsorientiert ausgerichtet. Neue Wörter werden mit Hilfe realer Gegenstände kennengelernt und durch den Einsatz von einfachen Liedern und Versen, welche mit passenden Bewegungen unterstützt werden. Ebenso zentral ist, dass Handlungen sprachlich konsequent begleitet werden.

3.5 Regelmässiger Erfahrungsaustausch mit den Spielgruppenleiterinnen

Um den Erfahrungs- und Erkenntnisaustausch zu gewährleisten, findet zweimal jährlich ein Treffen mit den Spielgruppenleiterinnen, der Lehrperson für die intensive Förderung im Kindergarten sowie mit der Koordinatorin der Spielgruppen von Familie Plus und der Schulleiterin Kindergarten statt. Dieser Austausch ist für beide Seiten sehr wertvoll. Um einen guten Übergang von der Spielgruppe in den Kindergarten zu schaffen und eine qualitative Weiterentwicklung dieser spezifischen Förderung zu gewährleisten, ist eine Hand-in-Hand-Zusammenarbeit unabdingbar.

4 Fazit und empfohlene Massnahmen

4.1 Spielgruppen

Insgesamt zeigen die Sprachstandserhebungen in den Spielgruppen, dass die Kinder ihre Deutschkenntnisse durch Sprachförderung deutlich verbessern können. Im Prinzip muss ein Kind zwei Fremdsprachen lernen, und zwar Dialekt und Standardsprache. Je früher und intensiver die Kinder mit Deutsch in Berührung kommen, umso grösser sind die Fortschritte. In der Regel sind dreijährige Kinder in der Sprachentwicklung sehr aufnahmefähig. Diese Aufnahmefähigkeit ist jedoch sehr stark von der Lebenswelt des Kindes abhängig. Deshalb ist es wichtig,

möglichst anregende Lernbedingungen im sozialen Umfeld zu schaffen. Werden die Grundbedürfnisse eines Kindes nicht erfüllt, fehlen Strukturen; und gibt es eine Reizüberflutung, dann kann das Kind seine Entwicklungsaufgaben nur bedingt wahrnehmen. Bereits bei einem Besuch einer Spielgruppe von zweimal pro Woche ist ein Fortschritt in der Sprachentwicklung klar erkennbar. Das bestätigt auch eine grossangelegte, wissenschaftlich begleitete Langzeitstudie der Uni Basel in Basel-Stadt. Mehr Informationen zu finden unter: <https://www.unibas.ch/de/Forschung/Uni-Nova/Uni-Nova-130/Uni-Nova-130-Sprachfoerderung-Je-frueher-desto-besser.html>

Mit einem dreimaligen Besuch der Spielgruppe pro Woche wird der Lernerfolg des Kindes stark erweitert. In den spezifischen Sprachförderspielgruppen kann noch gezielter und individueller mit den Kindern gearbeitet werden. Dieses Angebot ist eine sinnvolle Ergänzung zu den bestehenden Spielgruppen, die kulturell durchmischt sind und zweimal pro Woche stattfinden. Kinder lernen auch von anderen Kindern. Erfüllt ein Kind die Kriterien für den Eintritt in den freiwilligen Kindergarten, ist dieser gegenüber der Spielgruppe zu bevorzugen, weil dort die Lernmöglichkeiten intensiver sind. In der Freizeit sind private und zivilgesellschaftliche Initiativen (Sportvereine, Jugendverbände, Musikvereine) zu unterstützen, die das Zusammenleben von Kindern aus verschiedenen Kulturen fördern.

Vor diesem Hintergrund erscheint es sinnvoll, die Sprachförderspielgruppen einmal pro Woche als zusätzliches Regelangebot weiterzuführen, sodass Kinder mit keinen oder wenig Deutschkenntnissen dreimal pro Woche eine Spielgruppe besuchen können.

4.2 Kindergarten

Die positiven Resultate und die erreichten Ziele zeigen, dass Kindergartenkinder ohne oder mit sehr geringen Deutschkenntnissen deutliche Fortschritte im Bereich Sprachverständnis und Sprachproduktion machen konnten. Dadurch können Kinder ohne deutsche Muttersprache bald dem Kindergartenunterricht folgen und von diesem profitieren. Sie können am Zusammenleben teilnehmen und sich sozial schneller und besser integrieren. Damit wird die Grundlage gelegt, dass möglichst alle Kinder vom ersten Primarschultag an vom Primarschulunterricht voll profitieren können. Erstklassen-Lehrpersonen bestätigen zudem bei den Rückmeldegesprächen, dass die Schülerinnen und Schüler, welche «DaZ-Intensiv» im Kindergarten belegt haben, dem Unterricht grossmehrheitlich folgen können. Aufgrund des ausgewiesenen erhöhten Anteils an fremdsprachigen Kindern, der in den Jahren 2017 bis 2020 zwischen 30-56 % in den Kindergärten Bachstrasse 1+2, Schulhausstrasse und Ebenau lag, wurde dieses Projekt in den besagten Klassen durchgeführt. Vergleicht man den Anteil an fremdsprachigen Kindern in allen Horwer Kindergärten, so zeigt es sich, dass insbesondere in den Kindergärten Steinen 1+2 die Zahl an fremdsprachigen Kindern ähnlich hoch ist wie in den Pilotprojekten und je nach Jahrgang, auch in den Kindergärten Seefeld und Spitzbergli.

Aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse und der erzielten Verbesserung der Deutschkompetenzen wird empfohlen, die «intensive Deutschförderung im Kindergarten» als permanentes Angebot in der Kindergartenstufe einzuführen und dieses Angebot in Gebieten mit einem hohen Anteil an fremdsprachigen Personen von 4 auf 7 Kindergärten auszuweiten.

5 Volkswirtschaftlicher Nutzen

In den letzten Jahren hat sich in der Wissenschaft und Politik die Erkenntnis durchgesetzt, dass die frühe Förderung von Kindern einen grossen volkswirtschaftlichen Nutzen mit sich bringt. Die Kinder machen im Vorschulalter wichtige Entwicklungsschritte und sind sehr lernfähig, sofern die Bedingungen im sozialen Umfeld stimmen. Die Bildungschancen werden im Prinzip bereits sehr früh festgelegt. Deshalb ist es wichtig, die Eltern bei Bedarf in diesem Prozess früh zu unterstützen und zu begleiten, damit sie selbst Verantwortung übernehmen können. In bildungsfernen Milieus ist dies besonders zu berücksichtigen. Schlecht ausgebildete Menschen sind besonders von Armut betroffen und haben häufig Mühe in der Lebensbewältigung. Dabei spielt

nicht selten der finanzielle Druck eine grosse Rolle. Da die Bildung und die soziale Integration stark davon abhängig sind, wie man sich verständigen kann, ist die Sprache ein Schlüsselfaktor und verbessert die Chancengerechtigkeit.

6 Finanzierung

6.1 Spielgruppen

Total wurden Fr. 89'963.00 netto für drei Jahre ausgegeben. Wir blieben also klar unter dem bewilligten Budget von Fr. 119'400.00. Dabei geholfen hat, dass der Kanton die Subventionen (Pro-Kopf-Beitrag) für die Sprachförderung aufgestockt hat.

	Schuljahr		
	2017/18	2018/19	2019/20 (Schätzung)
Personalaufwand in Stunden	611	817	817
Ansatz/Stunde pauschal Vollkosten	Fr. 65.00	Fr. 65.00	Fr. 65.00
Pauschal Vollkosten in Franken = Aufwand brutto	Fr. 39'715.00	Fr. 53'105.00	Fr. 53'105.00
Kantonsbeitrag	Fr. 8'050.00	Fr. 15'562.00	Fr. 15'850.00
Elternbeiträge	Fr. 4'400.00	Fr. 6'600.00	Fr. 5'500.00
Aufwand netto	Fr. 27'265.00	Fr. 30'943.00	Fr. 31'755.00

Mit Fr. 40'000.00 netto pro Jahr könnte in Zukunft noch eine Sprachförderspielgruppe zusätzlich geführt werden, was ein realistisches Szenario sein kann, wird von steigenden Schülerinnen- und Schülerzahlen ausgegangen. Ursprünglich gingen wir von vier Sprachförderspielgruppen aus. Deshalb liegen wir unter dem Budget.

6.2 Kindergarten

Die DaZ-Intensivstunden kosten pro Schuljahr für 4 Kindergärten Fr. 46'000.00. Bei einer Erweiterung auf insgesamt 7 Kindergärten liegen die Kosten bei Fr. 80'000.00 pro Schuljahr.

7 Subventionen

Insgesamt erhielten wir vom Kanton für die drei Schuljahre Fr. 39'462.00 für die Spielgruppen. Mit Fr. 15'000.00 pro Schuljahr darf auch in Zukunft gerechnet werden. Für die Kindergärten erhalten wir keine zusätzliche Mittel.

8 Definitive Einführung

Wie bereits beschrieben, endet die Projektphase der frühen Sprachförderung Ende Schuljahr 2019/20. Bis Ende Kalenderjahr 2020 können die bisherigen Kosten mit den jeweiligen Globalbudgets abgedeckt werden. Der Gemeinderat und der Einwohnerrat haben in Zukunft die Möglichkeit, die weitere Entwicklung über das Budget zu steuern. Es ist vorgesehen, dem Einwohnerrat im Rahmen des Budgets 2021 Folgendes zu beantragen:

- Die Weiterführung der spezifischen Sprachförderspielgruppen im bisherigen Umfang und finanziellen Rahmen, damit diese in die Regelstruktur überführt werden können.
Kosten wie bisher: Fr. 40'000.00 pro Jahr
- Die Weiterführung der Sprachförderung in den 4 Kindergärten (Bachstrasse 1+2, Schulhausstrasse, Ebenau) und die Erweiterung auf 3 weitere Kindergärten mit einer vergleichbar hohen Prozentzahl an Kindern mit fehlenden oder nur sehr geringen Deutschkenntnissen (aktuell sind dies die Kindergärten Steinen 1+2, Seefeld sowie Spitzbergli). Der Ausbau auf drei weitere Kindergärten soll im Januar 2021 erfolgen.

Kosten für DaZ-intensiv-Programm im Kindergarten: Fr. 80'000.00 pro Schuljahr (zusätzlich Fr. 34'000.00).

9 Würdigung

Die Spielgruppen in Horw haben eine langjährige Tradition und sind in der Bevölkerung stark verankert. Immer wieder wurden Optimierungen vorgenommen. Der Schlussbericht der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit «Wirksame Sprachförderung im Vorschulalter in der Gemeinde Horw» vom 29. Februar 2016 diene als Grundlage für die dreijährige Projektphase. Die kantonale Dienststelle Volksschulbildung unterstützt die Sprachförderung im Vorschulalter fachlich und finanziell. Verschiedene wissenschaftliche Studien bestätigen, dass «Frühe Förderung» wirksam ist. Die bereits zitierte Langzeitstudie der Uni Basel belegt insbesondere die Wirksamkeit der Sprachförderung im Vorschulalter. Die Überführung des dreijährigen Pilotprojektes in die Regelstrukturen ist ein Meilenstein und trägt zur Verbesserung der Bildungschancen bei Kindern bei.

10 Antrag

Wir beantragen Ihnen,

- den Planungsbericht zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.


Ruedi Burkard
Gemeindepräsident


Irene Arnold
Gemeindeschreiberin

28. Mai 2020

Planungsbericht «Intensive Deutschförderung in Spielgruppen und Kindergärten
(Evaluation und definitive Einführung)»



EINWOHNERRAT

Beschluss

- nach Kenntnisnahme vom Bericht und Antrag Nr. 1659 des Gemeinderates vom 28. Mai 2020
 - gestützt auf den Antrag der Geschäftsprüfungskommission und der Gesundheits- und Sozialkommission
 - in Anwendung von Art. 28 Abs. 3 und Art. 31 Abs. 1 lit. a der Gemeindeordnung vom 25. November 2007
-

Der Planungsbericht «Intensive Deutschförderung in Spielgruppen und Kindergärten (Evaluation und definitive Einführung)» wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Horw, 25. Juni 2020

Rita Wyss
Einwohnerratspräsidentin

Irene Arnold
Gemeindeschreiberin

Publiziert: 26. JUNI 2020